

MEDIZINGESCHICHTE 19. JAHRHUNDERT

Schiffsärztliches



Karl-Heinz Reger: „Dann sprang er über Bord“. Alltagspsychologie und psychische Erkrankung an Bord britischer Schiffe im 19. Jahrhundert. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2014, 525 Seiten, gebunden, 59,99 Euro

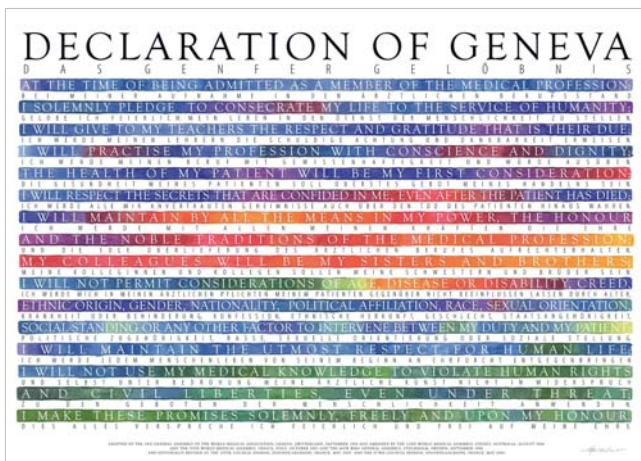
Wer einmal zur See gefahren ist, sei es auch nur nach Helgoland oder auf dem Steinhuder Meer, wird sich für dieses aufschlussreiche und leicht lesbare Buch interessieren. Der Autor dieses Sachbuches greift zwar auf englische Aufzeichnungen zurück, denn die Engländer beherrschten über Jahrhunderte die Weltmeere; die Erkenntnisse über die sozialen und medizinischen Verhältnisse an Bord sind aber übertragbar auf die Seefahrer anderer Nationen.

Das Buch befasst sich nicht nur mit den psychischen Bedingungen und den daraus resultierenden Erkrankungen, sondern auch mit den Alltagsbedingungen an Bord. Themen wie Hygiene, Prostitution und Sexualität auf dem Schiff werden nicht ausgelassen. Verschiede-

ne medizinische Kasuistiken werden aufbereitet, auch auf das wichtige Thema Suizidalität an Bord wird eingegangen.

Als historische Quellen lagen dem Autor etwa 10 000 Manuskriptseiten schiffsärztlicher Berichte der britischen Royal Navy vor (Zeitraum von 1830–1880), die transkribiert, diagnostisch eingeordnet und bezüglich Verlauf und therapeutischer Maßnahmen ausgewertet wurden. Als Ergebnis wird deutlich, dass die Bedingungen an Bord der Schiffe eine große Belastung darstellten. Der Alltag war strikt und lückenlos geregelt, eine strenge Hierarchie wurde eingehalten, Normverletzungen hart bestraft. Behandelt wurde disziplinarisch, pharmakologisch auf damaligem wissenschaftlichem Stand, schonend durch Krankschreibung an Bord und schließlich bei nicht zu erwartender Gesundung mit Invalidisierung.

Ralf Wegner



Die deutsche Fassung der Declaration of Geneva als Wandschmuck für die Arztpraxis gab es von ihm bereits. Nun hat sich der Designer Stefan Termes mit der englischen Originalversion befasst und diese grafisch ansprechend gestaltet auf Postergröße (84 × 59,4 cm) gebracht. Die deutsche Textfassung läuft unterzeilig mit.

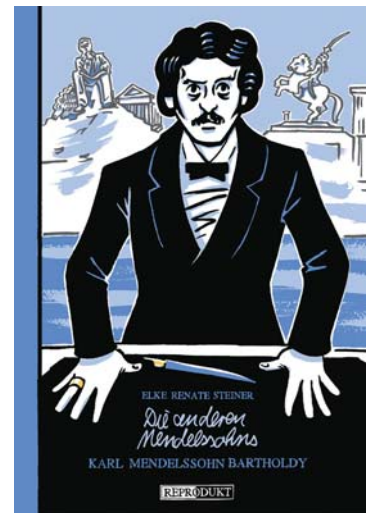
Das Genfer Gelöbnis stammt vom September 1948 und wurde von der zweiten Generalversammlung des Weltärztebundes beschlossen. Zwei Jahre hatte es gedauert, zu einer von allen Mitgliedsorganisationen anerkannten modernen Fassung des hippokratischen Eids zu kommen. Die Grafik berücksichtigt die seitdem beschlossenen Textänderungen.

Offsetdruck, 4farbig auf 170-g-Papier, Oberfläche glänzend, Preis: 49,98 Euro (zzgl. Versand). Erhältlich bei: Stefan Termes, Tel: 06742 5768, www.termes-design.de, info@termes-design.de

DGRAPHIC NOVEL

Ein Leben in Bildern

Karl Mendelssohn (1838–1897), der älteste Sohn von Felix Mendelssohn Bartholdy, wuchs nach dem Tod seiner Eltern nicht ohne Konflikte bei seinem Onkel auf, er war ein bedeutender Historiker, ein überzeugter Demokrat und ein Gegner der preußischen Staatsmacht. Die Illustratorin



Elke R. Steiner: Die anderen Mendelssohns. Reprodukt, Berlin 2015, 132 Seiten, gebunden, 24 Euro

und Comiczeichnerin Elke Renate Steiner lässt seinen jüngeren Bruder Paul Mendelssohn in Rückblenden von Karls bewegtem Leben erzählen.

Steiner befasst sich bereits seit Langem intensiv mit der Geschichte der Familie Mendelssohn, die das Geistesleben in Deutschland seit dem Wirken des Aufklärers Moses Mendelssohn im 18. Jahrhundert entscheidend mitgeprägt hat. Sie interessiert sich dabei besonders für die vermeintlich Gescheiterten, die „anderen Mendelssohns“.

Sie beschreibt und zeichnet in ausdrucksstarken Bildern das Porträt eines Individualisten. Darüber hinaus gibt sie Einblicke in ein Stück deutsch-jüdischer Geschichte und in den Beginn der Psychiatriegeschichte.

Kll